

«Die Schulsozialarbeit ist geprägt von Beziehungen»

Die Schulsozialarbeitenden sind für die Schulkinder sowie für die Eltern, Lehrkräfte und weiteren Beteiligten da, um bei schulischen und sozialen Problemen zu helfen. Saskia Ziegler, Schulsozialarbeiterin in Quarten und Mels, gibt einen Einblick in ihren Berufsalltag und erzählt, wie sich die Coronakrise auf die Schülerschaft auswirkt.

von Patricia Hobi

An fast allen Schulen im Sarganserland sind Sozialarbeitende tätig, die von den Sozialen Diensten Sarganserland eingestellt werden. Die Aufgabe der Schulsozialarbeit ist, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und sozialen Problemen zu fördern. Saskia Ziegler, eine der fünf Schulsozialarbeitenden der Region, arbeitet zwei Drittel ihres Pensums für die Schule in Mels, das andere Drittel ist sie in Quarten beschäftigt.

Sich Zeit nehmen, um Vertrauen aufzubauen

«Die Schulsozialarbeit ist geprägt von Beziehungen», betont Ziegler. Denn die Schülerinnen und Schüler suchen weniger das Gespräch, um von ihren guten Noten zu berichten, sondern mehr, um über ihre Probleme und Ängste zu sprechen. Bei dieser Art von Themen, die teilweise auch mit Schamgefühl verbunden sind, ist Vertrauen besonders wichtig. Wichtig ist auch, dass die Schulsozialarbeitenden sich für den Aufbau der Beziehung Zeit nehmen können.

Wie Ziegler, die seit drei Jahren im Sarganserland tätig und im Domleschg wohnhaft ist, sagt, werde das Angebot der Schulsozialarbeit rege genutzt. Die meisten Lehrpersonen, mit denen sie zu tun habe, seien dem Angebot gegenüber sehr offen. Die Schulsozialarbeit stehe als Ergänzung, Unterstützung und Kooperationspartner. Nur als gutes Team können Lehrperson und Schulsozialarbeiter beziehungsweise -arbeiterin eine optimale Hilfe anbieten.

Anlaufstelle für die ganze Schule

Vom Kindergarten bis zur Oberstufe haben alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, bei den Schulsozialarbeitenden Unterstützung zu suchen. Auch für Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden bieten sie sich als Ansprechpartner in schwierigen Situationen an. Die Themen, welche die Kinder belasten, sind vielseitig: Konflikte, Prüfungsangst, familiäre Schwierigkeiten, Gewalt, Internet, sui-



Nach rund einem Jahr mit Einschränkungen: Viele Schülerinnen und Schüler sind «coronamüde».

Pressesabli

zidale Gedanken – es kann alles kommen. Weiter ist die Intensität der Begleitungen unterschiedlich ausgeprägt. Mit manchen Schülern trifft sich Ziegler jede Woche, mit anderen alle drei Monate und in Krisenfällen können auch zwei Gespräche pro Woche geführt werden.

Die Hauptaufgabe der Schulsozialarbeitenden ist das Triagieren. Bei jedem Anliegen haben sie herauszufinden, welche Fälle sie selber abdecken, begleiten und unterstützen können, und wo Fachstellen, wie Psychologen, die Kinder- und Jugendhilfe oder die Kesb benötigt werden. Die Sozialarbeitenden stehen darum eng mit den Fachstellen in Kontakt. Und auch intern herrscht ein reger Austausch: Das Team der Schulsozialarbeitenden des Sarganserlands trifft sich einmal pro Woche, eine Fallbesprechung kann im Notfall jederzeit einberufen werden. «Wir sind nie alleine und entscheiden immer in Absprache», so Ziegler, die bereits vor dem Studium in Sozialer Arbeit in diesem Bereich gearbeitet hat und auf einige Jahre Berufserfahrung zurückblicken kann.

Grosse Belastbarkeit vorausgesetzt

Der 28-Jährigen gefällt, mit dem System Familie zu arbeiten und so einen Einblick in diese zu erhalten. In die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen steckt sie viel Herzblut. Ihre Intention ist es, die jungen Schülerinnen und Schüler auf den rechten Weg zu begleiten. «Wobei, meist sind sie auf dem rechten Weg und verirren sich kurzfristig auf eine Seitenstrasse», sagt die junge Frau. «Das Ziel ist, sie wieder auf die Hauptstrasse zu führen.»

Die Aufgaben der Schulsozialarbeitenden sind abwechslungsreich und spannend. Und anspruchsvoll. Denn unter all den Fällen kommt es vor, dass die Geschehnisse und Erzählungen nicht nur für die Betroffenen belastend sind, sondern auch die Zuhören-



«Du kannst anderen nicht helfen, wenn du selber nicht stabil bist.»

Saskia Ziegler
Schulsozialarbeiterin
in Mels und Quarten

den verfolgen. Darum ist es wichtig, dass die Sozialarbeitenden eine hohe psychische Belastbarkeit vorweisen. Ziegler erzählt, sie brauche den halbstündigen Heimweg zum Nachdenken und Abstand gewinnen. Bereits im Studium in Sozialer Arbeit müsse man sich mit sich selber auseinandersetzen. «Denn du kannst anderen nicht helfen, wenn du selber nicht stabil bist», so Ziegler.

Andere Einblicke erhalten

Dass sie nicht nur belastbar, sondern auch flexibel und kreativ sind, haben die Schulsozialarbeitenden während des Lockdowns im Frühling gezeigt. Damals waren die Schulen rund zwei Monate geschlossen. Statt in den Schulhäusern vor Ort, hat sich ihr Arbeitszimmer ins Homeoffice verschoben. Ziegler erzählt, sie habe in dieser Zeit mit den Schülern oft Briefe geschrieben oder per Video-Telefon Gespräche geführt. Dadurch hätten sich neue Einblicke ergeben. So konnte ein Kind ihr via Videocall das Stofftier zeigen, von

dem es ihr immer erzählt hatte, zeigt Ziegler eine positive Seite des Lockdowns auf.

Noch im Herbst konnten die Schulsozialarbeitenden nicht unbedingt grosse coronabedingte Folgen bei den Kindern und Jugendlichen feststellen. Ausser, dass in einigen Fällen Probleme besser ersichtlich wurden und in manchen Situationen die Familien gefordert waren. Nun, nach rund einem Jahr mit Einschränkungen, wird es unruhig. Ziegler sagt, sie merke das vor allem bei den Oberstufenschülern. Nach all der Zeit mit Maske, Abstand, ohne Vereinsleben und Co. sind sie ungeduldig und haben keine Lust mehr.

Die Luft ist raus

Zusammengefasst haben die Schulsozialarbeitenden im 2020 keinen grossen Andrang verspürt, der im Zusammenhang mit Corona steht. Im 2021 dagegen schon, denn die Kinder und Jugendlichen sind müde von den Massnahmen. Einige treffen sich heimlich oder schleichen sich raus, weiss Ziegler und fügt an: «Es gehört zur Entwicklung von Jugendlichen, sich zu treffen und Kontakte zu pflegen. Dass sie das zurzeit nicht dürfen, löst bei einigen eine Trotzreaktion aus.»

Bei den jüngeren Kindern fällt der Sozialarbeiterin vor allem auf, dass ihnen die Nähe fehlt und das Maskentragen im Zusammenhang mit der Mimik ein grosses Thema ist. Wie die Einschränkungen psychisch an den Kindern nagen, zeigt sie anhand eines Gesprächs mit Oberstufenschülern auf: «Frau Ziegler, wir können nicht einmal nahe neben diesen Lehrer stehen, schon macht er einen Schritt zurück», zitiert sie die Jugendlichen und sagt, die jungen Schüler hätten sich gefragt, warum der Lehrer das tut – sie hätten ja schliesslich Masken an? Daraus resultiert das Gefühl, abgestossen zu werden, das gerade jungen Menschen mit der Zeit aufs Gemüt schlägt.

Meinungen zu Aufweitung des Rheins gesammelt

Die Vernehmlassung zum Entwurf der «Rheinaufweitung Maienfeld/Bad Ragaz» ist abgeschlossen.

Bad Ragaz/Maienfeld. – Seit Mitte Januar dieses Jahres hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, das Auflageprojekt im Entwurf der «Rheinaufweitung Maienfeld/Bad Ragaz» bei den Standortgemeinden Bad Ragaz, Maienfeld und Landquart oder auf der Website www.rheinaufweitung.ch einzusehen und Meinungen und Vorschläge zum Projekt abzugeben. Wie es am Dienstag in einer Mitteilung hiess, hätten Privatpersonen, Umweltverbände, Werk-eigentümer und Interessenvertreter (WWF, Pro Natura, Birdlife Sarganserland etc.) die Chance zur Mitwirkung genutzt und ihre Meinungen einfließen lassen. Dabei sei das Vorhaben überwiegend auf Zustimmung gestossen. Gleichermassen seien aber auch Ideen und Wünsche zur Verbesserung des Projekts geäussert worden. Dies unter anderem auch in Sprechstunden, in denen das Projekt im Detail habe besprochen werden können und Anliegen entgegengenommen wurden.

Vielfältige Themen

Die Fragen und Themen, welche im Rahmen der Mitwirkung angesprochen wurden, sind gemäss den Verantwortlichen der Rheinaufweitung sehr vielfältig. Dazu gehörten beispielsweise die Finanzierung des Projektes, die Auswirkung der Aufweitung auf das Grundwasser, die Materialbewirtschaftung des anfallenden Kieses, die Nutzung des künftigen Auengebiets von nationaler Bedeutung, die dortige Besucherlenkung, das Betretungsverbot von Naturvorrangflächen sowie die Finanzierung und Zuständigkeit des künftigen Unterhalts. Ebenfalls wurden ökologische Aspekte eingebracht (Pflegeeingriffe, Gewässerraum und Vernetzung mit angrenzenden Amphibiengebieten usw.).

Wie es in der Mitteilung heisst, würden die Stellungnahmen im Moment von den zuständigen Fachstellen ausgewertet. Die Öffentlichkeit werde über das Resultat nach Abschluss des Prozesses informiert.

Die Rheinaufweitung ist ein wasserbauliches und ökologisches Aufwertungsprojekt, an dem unter anderem der Kanton St.Gallen beteiligt ist. Mit der Aufweitung im Raum Maienfeld/Bad Ragaz können gemäss den Zuständigen die ökologischen und wasserbaulichen Defizite in diesem Abschnitt behoben werden. (ru/pd)

www.rheinaufweitung.ch

Schulsozialarbeit im Sarganserland

Die Schulsozialarbeit unterstützt und berät Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung des Schulalltages sowie sozialer Probleme und Spannungen zwischen Schule, Familie und allenfalls weiteren Systempartnerinnen und -partnern. Das Angebot ist niederschwellig, vertraulich, freiwillig und unentgeltlich. Die Schulsozialarbeit arbeitet in Absprache mit der Schülerin beziehungsweise dem Schüler eng mit allen wichtigen Personen aus ihrem Umfeld zusammen: Erziehungsberechtigte, Schulleitungen, Lehrpersonen und Fachleuten. Die Schulsozialarbeit wird durch diplomierte Fachpersonen der Sozialen Arbeit ausgeführt und richtet sich nach deren Grundsätzen und Methoden. (sl)

Katze in Sargans zugelaufen



Sargans. – Am Montagmorgen ist an der Gulerstrasse in Sargans eine schwarz-weiße Katze gefunden worden. Dies teilt

der Verein der Katzenfreunde Werdenberg und Sarganserland mit. Die Katze habe keinen Chip und sehe momentan etwas ungepflegt aus. Wer etwas über ihre Herkunft weiss, wird gebeten, sich raschmöglichst zu melden (081 756 02 85 oder 079 631 08 02). (pd)